

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 9: 25 SZSV = USPC

Artikel: Gründung weiterer Sektionen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gründung weiterer Sektionen

An der Gründungsversammlung wurde allen Beteiligten, vor allem den Frauen und Männern des Gründungskomitees, der verdiente Dank für ihre Initiative und die Gründlichkeit, mit der das Werk vorangetrieben wurde, ausgesprochen. Es war in jenen Jahren weder selbstverständlich noch leicht, sich für den Zivilschutz einzusetzen; keinesfalls waren mit diesem Engagement Stimmen zu holen. Wer in der Öffentlichkeit für den Zivilschutz eintrat, machte sich damals eher unbeliebt. Der junge Bund stand vor einer gewaltigen Aufgabe, und nur, wer jene Jahre aktiv miterlebt hat, kann ermessen, was in den letzten 25 Jahren auf dem Gebiet der Information mit einem sehr bescheidenen Einsatz an Mitteln geleistet wurde. Für jede Art Publizität standen wenig Finanzen zur Verfügung, und die Mitarbeiter im Zentralsekretariat mussten mit sehr bescheidenen Vergütungen vorlieb nehmen. Heute ist der Zivilschutz zu einem allgemein anerkannten Glied unserer Gesamtverteidigung geworden, gesetzlich gut verankert, durchorganisiert vom Bund über die Kantone bis hinunter zu den Gemeinden, welche die Basis bilden. Der Erfolg ist vor allem auch der Tatsache zuzuschreiben, dass in den ersten Jahren nach der Gründung des Bundes ohne Einschränkungen oder Fesseln der Bürokratie frei gearbeitet werden konnte und allen Initiativen freier Lauf gelassen wurde.

Die im Gründungsauftrag verzeichneten acht Sektionen blieben nicht lange allein, und in den Kantonen trugen zahlreiche Persönlichkeiten verständnisvoll ihren Teil dazu bei, dass neue Sektionen gegründet werden konnten. Am 9. Dezember 1954 wurde in Zürich der «Zürcherische Bund für Zivilschutz» gegründet, zu dessen erstem Präsidenten Dr. Fritz Wanner, Direktor des Elektrizitätswerkes des Kantons Zürich, erkürt wurde. In Luzern wurde am 12. März 1955 der «Luzerner Bund für Zivilschutz» ins Leben gerufen, zu dessen Präsidenten der in der Geschichte des Zivilschutzes verdiente Oberstlt Hans Helfenstein, kantonaler Feuerwehrinspektor,

Sempach, gewählt wurde. Auf Veranstaltung des Militärdirektors des Kantons Tessin, Dr. Adolfo Janner, wurde am 4. Dezember 1954 in Bellinzona die «Associazione ticinese per la protezione dei civili» gegründet. Erster verdienstvoller Präsident war ein Bürger von Bosco-Gurin, Dr. Adolfo Janner, der auch als Nationalrat in jenen Jahren viel für den Zivilschutz geleistet hat. Am 24. November 1955 fasste der Bund auch im flächenmässig grössten Kanton Fuss, als die Sektion Graubünden aus der Teufe gehoben wurde. Erster Präsident wurde alt Regierungsrat und Ständerat Dr. Gion Darms, der später zum Zentralpräsidenten des SZSV aufrückte. In diesem Zusammenhang möchten wir auch den damaligen Vizepräsidenten, Oberst Gottlieb Sigrist, erwähnen, der viel zur Gründung beitrug und auch auf eidgenössischer Ebene Verdienste erwarb.

Im Jahre 1956, am 7. April, in St. Gallen, wurde der «St. Gallische Bund für Zivilschutz» gegründet, der später auch auf die beiden Appenzeller Halbkantone erweitert wurde. Als unermüdlicher Initiant wirkte der damalige Leiter der kantonalen Zivilschutzstelle, Oberstlt Paul Truniger, dem der Zivilschutz in der Ostschweiz ganz allgemein viel zu verdanken hat. Als erster Präsident wirkte Stadtrat Georg Enderle. Bemerkenswert ist, dass von Anfang an 26 Gemeinden, 16 Vereine, 10 Unternehmungen der Industrie und 78 Einzelmitglieder mitmachten. Am 16. Februar 1957

wurde auch in Freiburg eine Kantonalsektion des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz aus der Taufe gehoben, gefolgt von der Gründung einer Sektion in Neuenburg unter dem Vorsitz des ehemaligen Staatsrates Antoine Borel. Verschiedene Sektionen der Gründungszeit, die in ihrer Benennung noch auf die Begriffe wie «Zivilverteidigung» oder «Luftschutz» ausgerichtet waren, änderten ihre Namen einheitlich auf den Schweizerischen Bund für Zivilschutz um.

Es ist fast unmöglich, in allen Details auf die grosse Aktivität dieser ersten Jahre einzugehen, die vor allem geprägt waren durch die beiden Volksabstimmungen über die Verankerung des Zivilschutzes in Artikel 22bis der Bundesverfassung in den Jahren 1957 und 1959. Diese von viel Initiative und Schaffenskraft gezeichnete Aktivität jener Jahre legte den Grundstein des schweizerischen Zivilschutzes, wie er heute als Beispiel von Weltgeltung besteht und zielstrebig im Sinne der Zivilschutzkonzeption 1971 weiterentwickelt wird.

Aus dieser Aktivität, vor allem auf die Aufklärung ausgerichtet, wollen wir in der Folge einige Schwerpunkte und Entwicklungen herausgreifen, um sie nach Möglichkeit auch zu illustrieren. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die letztjährige Jubiläumsnummer 10/78 «25 Jahre Zeitschrift Zivilschutz» aufmerksam machen, in der umfassend die Geschichte des Zivilschutzes in der Schweiz geschildert wurde.

Der erste Zentralvorstand des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz mit einer Vizepräsidentin und zwei weiteren Frauen

Präsident:

alt Bundesrat Ed. von Steiger, Bern.

Vizepräsidenten:

Frau G. Hämerli-Schindler, Zentralpräsidentin des Bundes schweizerischer Frauenvereine, Zürich

Nationalrat Dr. E. Dietschi, Basel
On. A. Janner, presidente del Governo, Locarno

W. Pfund, Dr. en droit, avocat, Lausanne.

Vorstandsmitglieder:

Frau Dr. iur. H. Bürgin-Kreis, Delegierte des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Basel

Frau M. Humbert-Böschenstein, Zentralpräsidentin des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins, Gunters

Dr. M. Cordone, vice-président du Centre romand de l'USPC, Lausanne

H. Elmer, Bürochef, Aarau

Oberstlt H. Grossenbacher, Polizeichef, Olten

Dr. H. Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern

E. Hunziker, Zentralsekretär des Schweizerischen Samariterbundes, Olten

W. Hunziker, Oberlehrer, Burgdorf

Dr. E. Isler, Kantonsbibliothekar, Frauenfeld

A. Masson, Kaufmann, Neuhausen a.Rh.

Kantonsrat A. Schneider, Zürich

Stadtrat L. Schwegler, Baudirektor, Luzern.

Zentralsekretär:

P. Leimbacher, Bern.